

# Angebote der Landeshauptstadt Düsseldorf für psychisch kranke obdachlose Menschen



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

Amt für Migration und Integration - Gesundheitsamt

© Photographee.eu, herl, treenabeena - Fotolia



## 1. Hintergrund

Mehr als zwei Drittel aller wohnungslosen Menschen leiden unter einer behandlungsbedürftigen psychischen Störung. Im Schnitt sind sie sechseinhalb Jahre vor dem Verlust der Wohnung erkrankt. Es handelt sich hier um einen Personenkreis, der aufgrund der Symptomatik, des Krankheitsverlaufs und der mangelnden Inanspruchnahme des Hilfesystems nicht ausreichend von den gängigen therapeutischen Angeboten profitiert. Auch wird die Struktur der Obdachlosenunterkünfte (z. B. häufig Gemeinschaftsbad) den Problemlagen dieses Personenkreises nicht gerecht.

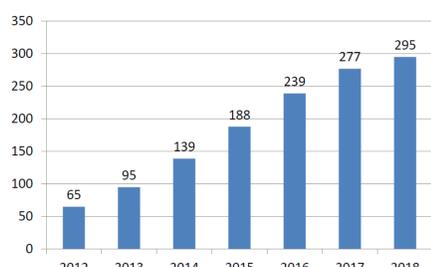
## 2. Zielsetzung

Ziel ist es, die Betroffenen an die vorhandenen medizinischen und psychiatrischen Hilfesysteme und an weitergehende Versorgungssysteme heranzuführen. Auch soll eine Verstetigung des Aufenthaltes der einzelnen Menschen erreicht werden. Gelingen soll dies durch eine engere Vernetzung und Kooperation zwischen dem Amt für Migration und Integration, den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und den sektororientierten Angeboten des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi) des Gesundheitsamtes. Dazu wurden die Angebote „Sektor Plus“ und „Obdach Plus“ installiert.

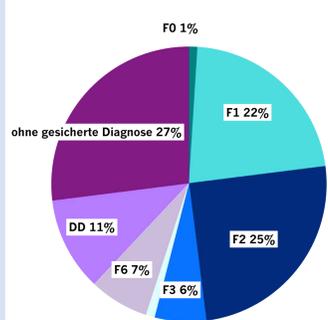
**Sammlung guter Praxis der Wohnungsnotfallhilfen - MAGS NRW, 2019**

## 3. Sektor Plus

Der SpDi sucht Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe (Notschlafstellen, Tagesaufenthalte) auf und berät Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sowie niedrigschwellig die Betroffenen. Durch die psychiatrischen Fachkompetenzen können psychische Erkrankungen frühzeitig erkannt und psychiatrische Hilfen implementiert werden, bei Bedarf besteht die Möglichkeit einer Überleitung ins Obdach Plus. Das Versorgungsangebot beruht auf einer hohen Betreuungskontinuität durch regelmäßig aufsuchende Hilfen in den Einrichtungen durch konstante Ansprechpartner.



Anzahl betreuter psychisch kranker Wohnungsloser im Sektor Plus



Diagnosenverteilung im Sektor Plus

- F0** Organische psychische Störungen
- F1** Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- F2** Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- F3** Affektive Störungen
- F4** Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- F6** Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- DD** Doppeldiagnosen

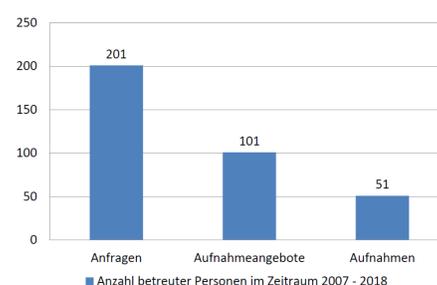
## 4. Obdach Plus

### Beispielhaftes Projekt Landesinitiative Gesundes Land NRW 2015

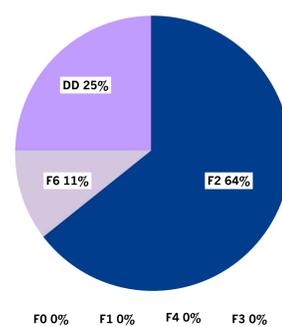
Das Angebot Obdach Plus richtet sich an psychisch kranke obdachlose Menschen, die häufig sämtliche psychiatrische Versorgungssysteme erprobt haben und nicht in andere Hilfesysteme vermittelbar sind. Die Unterkunft verfügt über 21 Apartments mit Kochzeile, Grundmöblierung und eigenem Sanitärbereich, sowie einem Bürobereich und Gruppenraum für Bewohner.

Neben einem Pförtnerdienst am Wochenende und in der Nacht und einem halbschichtig tätigen Hauswirtschaftsdienst steht eine Sozialarbeiterin des Amtes für Migration und Integration und eine Mitarbeiterin des SpDi mit psychiatrischer Fachkompetenz zur Verfügung.

Diese Ausstattung ermöglicht individuelles Wohnen sowie eine engmaschige Betreuung und Begleitung in ruhigerer und überschaubarer Wohnform. Die Aufenthaltsdauer ist in der Regel auf drei Jahre befristet, eine psychiatrische Behandlung ist keine Bedingung für eine Aufnahme.



Anzahl betreuter psychisch kranker Wohnungsloser im Obdach Plus



Diagnosenverteilung im Obdach Plus

- F0** Organische psychische Störungen
- F1** Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- F2** Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- F3** Affektive Störungen
- F4** Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
- F6** Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- DD** Doppeldiagnosen

## 5. Fazit

Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass mit den beiden Versorgungsangeboten die Situation für psychisch kranke, obdachlose Menschen deutlich verbessert werden konnte. Dieser Personenkreis benötigt mehr aufsuchende und begleitende Hilfen. Hier ist eine personalintensive, engmaschige Betreuung und bessere Vernetzung mit medizinischen Hilfen notwendig, weshalb die aufsuchenden Hilfen des Sektor Plus intensiviert werden sollen. Aufgrund des hohen Bedarfs im Obdach Plus erfolgt aktuell eine Erweiterung auf 33 Plätze. Auch soll das Konzept durch Angebote des Betreuten Wohnens erweitert werden, um den Übergang in eine eigenständige Wohnform zu erleichtern.